

Chabbi, Thekla: **Liao Liao**. [Medienkombination.] 1. Aufl. Ismaning: Hueber, 2009. (Kursbuch: 168 S. 23,95 €, ISBN 978-3-19-005436-7; Audio-CD zum Kursbuch: 50 Min. 15,95 €, ISBN 978-3-19-015436-4; Arbeitsbuch mit Audio-CD: 228 S. 17,95 €, ISBN 978-3-19-025436-1; Schlüssel zum Arbeitsbuch: 48 S. 4,95 €, ISBN 978-3-19-065436-9; Lehrerhandbuch: 208 S. 12,95 €, ISBN 978-3-19-035436-8).

Gespannt sitzen Mutter (Chinesischlehrerin am Gymnasium und in der Erwachsenenbildung) und Tochter (15 Jahre alt, drei Jahre Chinesisch-AG) vor dem neuen Lehrbuch: Kursbuch und Arbeitsbuch. Sieht ansprechend aus von außen und von innen, farbig und doch dezent; die Bilder sind klein, doch aussagekräftig, die Zeichnungen gelungen! Doch gleich zu Beginn eine Enttäuschung: "Schau mal, die siezen ihre Schüler!" (O-Ton Tochter). Ist das Buch gar nicht für die Schule konzipiert? Später lese ich im Internet über die Zielgruppe: "Lernende ohne Vorkenntnisse an Volkshochschulen und anderen Einrichtungen der Erwachsenenbildung!" Richtig schade für die Schüler!

Denn dieses Lehrwerk entspricht genau den in den letzten Jahren für die Schule erstellten Bildungsstandards. Es ist kommunikativ angelegt, schult in idealer Weise die kommunikativen Fertigkeiten Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen und Schreiben, den Umgang mit Texten, soziokulturelle wie interkulturelle Kompetenz und die Methodenkompetenz zum eigenverantwortlichen, selbständigen und entdeckenden Lernen. Und es arbeitet mit sämtlichen didaktischen Feinheiten, die man sich vorstellen kann, um die Lerner zu motivieren.

Eine kleine Auswahl dieser didaktischen Strategien:

- Sie verstehen den Aufbau des Buches nicht gleich? Kein Problem: Die Autorin hat im Internet eine Seite eingestellt mit einem Quiz zum Kursbuch. So begreift man schnell Farbgebung, Symbolik und Seitenaufbau der insgesamt 15 Lektionen.

- Hilfe, jetzt verstehe ich gar nichts mehr! – Für diese Fälle gibt es die Notfall-Sätze. Kostprobe aus Lektion 6: "Qing gei wo daoचा!" (Arbeitsbuch S. 114)

- Die Arbeit mit vier Farben zur Umsetzung der Töne wird eingeführt und es wird im Buch immer wieder darauf Bezug genommen.

- Richtig klasse Dialog- und Kommunikationsspiele zu zweit und in der Gruppe: einfach umzusetzen, lustig, anregend!

- Was hat die Kaiserin Sissi in einem chinesischen Lektionstext verloren? Der Unterschied zwischen Raubkopie und echter Auflage? Die durchgehend authentischen und am chinesischen Alltag orientierten Lektionstexte bieten viel soziokulturelles Hintergrundwissen und Stoff zur Diskussion!

- Lernertipps mit zahlreichen "Eselsbrücken" (z. B. Lektion 5: "Die Bezeichnung für die jüngeren Geschwister endet auf i." Siehe Arbeitsbuch S. 84.)

● Stichwort Lehrerentlastung: Hier wird sie geboten. Das Lehrerhandbuch stellt die Unterrichtsplanung für die Lektionen minutiös und überaus anschaulich dar. In der Einleitung gibt es außerdem Tipps zu Unterrichtsdidaktik und -gestaltung.

● Ohne Arbeitsbuch geht es nicht! Kurs- und Arbeitsbuch nehmen aufeinander Bezug, man sollte immer beide Bücher parat haben. Es wird genau angezeigt, wann der Wechsel zwischen beiden Lehrwerkteilen vorgesehen ist. Das Arbeitsbuch arbeitet mit vielen gut gemachten Hörtexten (auf einer gesonderten CD) und bietet sehr viele unterschiedliche Übungsformen für alle Phasen des Lernprozesses.

● Die Lektionen sind aufeinander aufgebaut. Nach jeder dritten Lektion können die Lernenden ihre Fortschritte mit einem Test überprüfen.

Wie wird gelernt? In jedem Fall kompetenzorientiert:

a. Das Hörverstehen: Ein großer Teil der Lektionstexte wird als Hörtext eingeführt mit Übungen zum globalen, selektiven und detaillierten Hörverstehen. Auch hier wieder ein wirkungsvoller Trick: Die Richtig-falsch-Übung zum globalen Hören steht am Ende der rechten Seite unten, der Hörtext auf der nächsten (linken) Seite oben!

b. Das Schreiben: Schrittweise wird in das Schreiben der Schriftzeichen eingeführt, jedes einzelne Zeichen wird in der Strichfolge aufgeführt. Schriftzeichenanalyse findet anhand der Radikalliste am Ende des Kursbuches statt (z. B. Lektion 8, Übung 26 im Arbeitsbuch: "Finden Sie die Radikale der folgenden Zeichen..."). (Der Sinn der Vermischung von Lang- und Kurzzeichen in der Radikalliste erschließt sich mir allerdings nicht.) Tipp der Autorin an die Lerner: "Die Zeichen 16 mal geübt!" – "Dann werden Sie nach etwa 5 Wochen keine Anleitung mehr benötigen!"

c. Das Lesen: Auch hier wie beim Hören die Anleitung zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen als Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit. Es werden Gebrauchstexte eingeführt und Informationen zum Textverstehen über Bilder, Symbole (z. B. Lektion 10 e: E-Mail-Piktogramme) und nonverbale Hinweise gegeben.

d. Das Sprechen: Dialogisches und monologisches Sprechen werden dank einer Fülle von ansprechenden Partner- und Gruppenübungen im Unterricht ausreichend geübt.

e. Die Textkompetenz: Angeregt wird die selbständige Erarbeitung von Wortfeldern und Mindmaps, es gibt viele Anregungen zum kreativen Schreiben. Die Dossiers können Grundlage sein für die Portfolio-Arbeit, z. B.: "Schreiben Sie einen Brief an einen Freund in China. Erzählen Sie darin von Ihrer Familie."

f. Das selbständige Lernen: Ein Lerntagebuch lenkt den individuellen Lernprozess und die Selbstevaluation. Ein Beispiel aus Lektion 4: "Wie prägen Sie sich die Zeichen ein? Durch Wiederholung? Durch gedankliches

Zerlegen? Über Bilder? Oder auf andere Weise?" Das Arbeitsbuch mit bereitgestelltem Schlüssel zu den Übungen fördert das Selbststudium.

- g. Die Grammatik wird einfach und schlüssig sowohl im Kurs- als auch im Arbeitsbuch erklärt. Für das selbst entdeckende Lernen bei der Grammatikarbeit gibt es Anregungen im Lehrerhandbuch. Die Beispielsätze sind in Pinyin und Deutsch angegeben. Auch prima: der Grammatikindex mit Seitenangaben.
- h. Interkulturelles Wissen: Es wird viel Wissen in die Texte und Übungen integriert. Explizite Reflexion über Interkulturelles bieten der regelmäßig wiederkehrende Übungsteil "Ni zhidao ma?" und spezielle Seiten am Ende des Kursbuchs.

Sie merken es bereits: ein überbordendes Lehrwerk! Und deshalb noch mal O-Ton der Tochter: "Sehr gut, aber nichts für die AG!" Soll das heißen: Das Buch ist klasse, aber womöglich eine Überforderung für die meisten unserer Lerner?

Das Lehrwerk ist orientiert am Europäischen Referenzrahmen, erreicht werden die Niveaustufen A1 und A2. Die Lernziele bei A2 stellen an sich keine Überforderung für Lerner dar, die ergibt sich eher durch den Umfang der präsentierten Sprachmittel: ca. 800 Wörter und Wendungen und rund 670 Schriftzeichen. Der springende Punkt ist meiner Meinung nach das Verhältnis zwischen Umfang des Materials und der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit. Wenn wir einer gängigen Lehrmeinung zustimmen, dass man für Chinesisch als distante Fremdsprache doppelt so viel Lernzeit benötigt wie für europäische Sprachen, dann kann man hochrechnen, wie viel Zeit anzusetzen ist für die Durcharbeitung des vorliegenden Lehrwerks. Ich traue mir keine Schätzung zu (und habe dazu auch keine Information gefunden).

Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Progression im Buch zu schnell fortschreitet. Traditionell eingestellte Lehrer werden einwenden, dass keine Pinyin-Einführung und keine reinen Phonetikübungen stattfinden (wobei auch andere moderne Lehrwerke ja keine Phonetikübungen im Block ohne inhaltlichen Bezug mehr anbieten). Die Lektionen sind sehr umfangreich, damit auch die Vokabeln pro Lektion. Wann kann das alles geübt und verdaut werden? Da muss die Lehrkraft den Lernprozess gut anleiten und steuern. Relevante Informationen dazu, ob es zu schnell geht, bietet erst der Praxistest.

Also ausprobiert! Beim Durcharbeiten im Unterricht stößt man auf manchen Fehler und auf Ungereimtheiten: Druckfehler (z. B. Lektion 3 "yi liu yuan" statt "liu yuan") oder Unstimmigkeiten zwischen Schriftzeichen- und Pinyin-Text (z. B. Lektion 5, Übung 1 c). "hen (sehr)" definiert als Kopula zwischen Subjekt und Prädikat ist mir ganz neu, vielleicht bin ich nicht auf dem neusten Stand der Grammatikforschung.

Die didaktische Auswahl ist meiner Ansicht nach nicht immer gelungen. Ein kleines Beispiel: Ich würde *yi* und *yao* für die Zahl Eins nicht gemeinsam

efführen. Bei der Hörübung der Lektion 3 werden die Telefonnummern so schnell gesprochen, dass selbst die Lehrerin nicht mitkommt!

Kleinkrämerei! Die Schüler und Schülerinnen der Chinesisch-AG, Klasse 12, sind jedenfalls nach dem Unterrichtstest so begeistert, dass sie nun einen Sponsoren für das hochpreisige Produkt suchen wollen. Allerdings haben sie die eintönigen Übungen im alten Lehrbuch gründlich satt, und sie haben eine Lektion bearbeitet, die für sie zum größten Teil eine Wiederholung darstellt. Skepsis bei der chinesischen Fremdsprachenassistentin: "Man merkt gleich, dass das Buch von einer Europäerin geschrieben wurde." Und weiter: "Es ist viel zu schwierig für Anfänger!"

Kann man das Lehrwerk einsetzen, wenn man Chinesisch nur mit Pinyin lernen möchte? Ab Lektion 8 werden die Texte nur noch in Schriftzeichen angeboten, und auch bei vielen Übungen gilt: Ohne Schriftzeichen geht es nicht. Auch hier wird die Zahl der Nutzer für das Buch meiner Ansicht nach eingeschränkt.

Richtig beurteilen kann man ein Lehrbuch erst, wenn man es im Unterricht einsetzt. Ob ich doch noch einmal einen VHS-Kurs anbieten soll? Ich wüsste, mit welchem Lehrwerk...

Petra Müller

Köllä, Brigitte/Cao, Kejian: **Zhōngguóhuà (shàng cè). Lehrwerk für Chinesisch als Fremdsprache** [Bd. 1]. Mit 1 CD. Beijing: The Commercial Press, 2008. 215 S., 15,48 €, ISBN: 978-7-100-05964-0.

Köllä, Brigitte: **Zhōngguózì – Shūxiě** (Begleitheft zu Band 1 von *Zhōngguóhuà*). Beijing: The Commercial Press, 2009. 200 S., 14,29 €, ISBN: 978-7-100-06019-6.

Lehrende des Chinesischen als Fremdsprache (ChaF), die vor etwa zwanzig Jahren vor die Aufgabe gestellt waren, ein Lehrwerk für ihre Lernergruppe auszuwählen, konnten in (West-)Deutschland wohl unter maximal einem Dutzend Lehrwerken wählen, darunter einige wenige in Deutschland, einige in der VR China und einige im angelsächsischen Sprachraum erschienene. Waren die eigenen Lernenden keine Studierenden, sondern vielleicht Sekundarschüler oder Mitarbeiter von am Chinageschäft interessierten Firmen, so war es noch schwieriger, passendes Lehrmaterial aufzutreiben. Vor rund zehn Jahren hatte sich das Angebot auf etwa zwanzig Lehrwerke gesteigert, doch verwendeten 17 (!) von 23 damals befragten sinologischen Seminaren oder Instituten das Lehrwerk *Shi-*